

ZERTIFIZIERUNG



PROJEKT-METHODE

SprayDay

Höhere Lernanstalt für wirtschaftliche Berufe Steyr

Mag. Prof. Thomas Stockmaier (stockmaier.thomas@hlw-steyr.at)

Mag. Prof. Thomas Dorl (dorl.thomas@hlw-steyr.at)

Schuljahr 2025/26

Inhaltsverzeichnis

1	Einverständniserklärung	3
2	Geschäftsmodell: betriebliche Struktur, Zielsetzung, Jahresplanung	4
2.1	Beschreibung der Projektidee.....	4
2.2	Unterschriebener Projektauftrag.....	5
		5
2.3	Organigramm	7
2.4	Kurzbeschreibung der Hauptaufgaben einer Projektrolle	8
	Aufgaben	8
	Benötigte Qualifikationen	8
2.5	Jahresziele	9
2.6	Business Model Canvas bzw. Businessplan.....	10
3	Veranstaltung, reales Projekt	11
3.1	Bilder der Veranstaltung	11
3.2	Ziele.....	12
3.3	Projektstrukturplan.....	13
3.4	Risikoanalyse und -bewertung inkl. Maßnahmenplan.....	14
3.5	Meilensteinplan in Zeitstruktur	15
3.6	Arbeitspakete.....	16
4	Anwendung Marketingtools / Service-Design	18
4.1	Stakeholder Map / Projektumfeldanalyse inkl. Maßnahmenplan.....	18
4.2	Drei Personas/Zielgruppe	19
4.3	Customer Journey	22
5	Qualitätsmanagement und Reflexion.....	24
5.1	Protokolle von zwei aufeinanderfolgenden Besprechungen der gesamten Organisation oder Abteilung oder von einzelnen MitarbeiterInnen	24
5.2	Zielerreichungsanalyse.....	26
5.3	Dokumentation/Abschlussbericht einer Veranstaltung/eines Projektes	27
5.4	Reflexion	28
6	Dokumentation der Förderung von Social Skills.....	29
6.1	Dokumentation über Maßnahmen zur Steigerung der sozialen Kompetenz	29

1 Einverständniserklärung

Mit dem Einreichen der Unterlagen zur Zertifizierung „hum-unternehmen“ stimmt die Projektgruppe **SprayDay** zu, dass die von ihnen erstellten Dateien für spätere good-practice Beispiele herangezogen und veröffentlicht werden dürfen.

Steyr 4400, 13.5.2026



Pöchlauer Tim (Projektleiter)

2 Geschäftsmodell: betriebliche Struktur, Zielsetzung, Jahresplanung

2.1 Beschreibung der Projektidee

Projektbeschreibung „SprayDay“

Wir wollten unseren Mitschülern die Möglichkeit geben, sich kreativ und artistisch auszutoben und sie anzustiften ihre Ideen und Gedankengänge umzusetzen, wobei ihre Werke gleichzeitig zur Gestaltung des LKWs dienen.

Unser Ziel ist Aufmerksamkeit auf Armut zu ziehen, ihnen zu helfen und eine gute Tat zu vollbringen.

„SprayDay“ ist ein kreatives Hilfsprojekt, bei dem Kunst und etwas soziales Engagement miteinander verbunden werden. Ziel des Projekts war es, dass unsere Mitschüler sich kreativ und artistisch in einem Graffiti-Workshop ausüben. Dabei gestalten sie einen LKW künstlerisch – dieser setzt dabei ein Zeichen für Frieden und Zusammenhalt. Der bemalte LKW wurde anschließend genutzt, um Hilfsgüter wie Kleidung und Lebensmittel nach Griechenland zu transportieren und Menschen in Not zu unterstützen. „SprayDay“ soll Leute dazu anstiften ihre Kreativität auszuarbeiten und zeigt, wie Kunst Menschen verbinden und gleichzeitig einen konkreten Beitrag zur Hilfe leisten kann.

2.2 Unterschriebener Projektauftrag

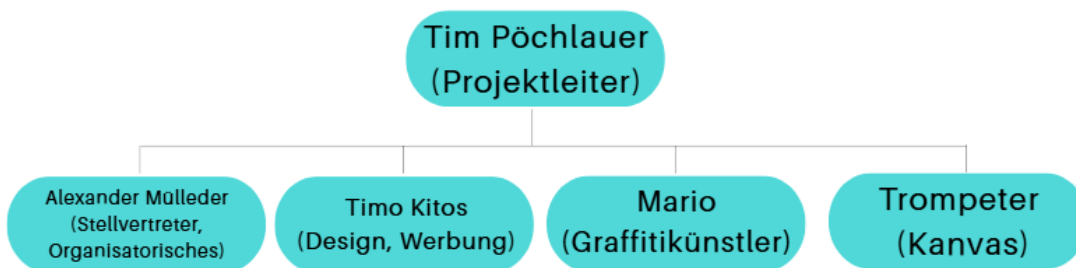
PROJEKTAUFTRAG

		Projektauftrag	
Projektname: SprayDay		Projektnummer: 1	
Starttermin: 15.11.2025		Startereignis: Einigung auf Projekt und Planung des Grundaufbaus	
<Endtermin: 13.3.2026		Endereignis: Event Tag; Tag der Gestaltung des LKWs	
Projektziele: Unseren Mitschülern die Möglichkeit geben sich kreativ und artistisch auszutoben, wobei ihre werke gleichzeitig zur Gestaltung des LKWs dienen, welcher eine Reise nach Griechenland macht, um dort Leuten in Not Essen, Spielzeug, Klamotten, etc. zu spendieren. „SprayDay“ ist ein kreatives Hilfsprojekt, bei dem Kunst und etwas soziales Engagement miteinander verbunden werden. Ziel des Projekts war es, dass sich unsere Mitschüler kreativ und artistisch in einem Graffiti-Workshop ausüben. Dabei gestalten sie einen LKW künstlerisch – dieser setzt dabei ein Zeichen für Frieden und Zusammenhalt. Der bemalte LKW wird anschließend genutzt, um Hilfsgüter wie Kleidung und Lebensmittel nach Griechenland zu transportieren, um dort Menschen in Not zu unterstützen. „SprayDay“ soll Leute dazu anstiften ihre Kreativität auszuarbeiten und zeigt, wie Kunst Menschen verbinden und gleichzeitig		Nichtziele: Kein kommerzielles Event: „SprayDay“ hat nicht das Ziel, Gewinn zu machen oder Produkte zu verkaufen. Keine professionelle Perfektion: Es ging nicht darum, ein „perfektes“ Kunstwerk zu schaffen, sondern um gemeinsames Engagement und Ausdruck.	

einen konkreten Beitrag zur Hilfe leisten kann.“ Zusatzziele: --		
Projektkosten: 302,40€		
Projektauftraggeber: Dir. Ewald Staltner	Projektleiter: Tim Pöchlauer	
Projektteam-Mitglieder: Timo Kitos Alexander Mülleder	Projektmitarbeiter: Otto Trompeter Künstler „Shue“ (echter Name verdeckt) Volksbank	
Unterschrift PAG:  I.V. HLW Steyr	Unterschrift PL:  Projektleiter Tim Pöchlauer	

2.3 Organigramm

PROJEKT GRAFFITIWORKSHOP



2.4 Kurzbeschreibung der Hauptaufgaben einer Projektrolle

Beschreiben Sie die Hauptaufgaben einer von Ihnen gewählten Projektrolle.

Fügen Sie eine Stellenbeschreibung dieser Rolle mit Aufgaben, benötigten Qualifikationen und Platzierung im Organigramm ein.

Graffiti-Künstler/Workshop-Leiter

Aufgaben

- Planung und Durchführung von Graffiti- und Street-Art-Workshops
- Leiten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bei kreativen Projekten
- Entwicklung von Workshop-Konzepten
- Gestaltung von Graffiti, Kunstprojekten und Live-Painting-Aktionen
- Vermittlung von Grundlagen zu Technik, Farben, Sicherheit und Materialeinsatz
- Betreuung von Gruppen während Veranstaltungen und Projekttagen
- Zusammenarbeit mit Schulen, Jugendzentren, Kulturorganisationen oder Unternehmen
- Vorbereitung und Verwaltung von Materialien und Arbeitsflächen
- Förderung von Teamarbeit, Kreativität und Ausdrucksfähigkeit der Teilnehmenden

Benötigte Qualifikationen

- Erfahrung im Bereich Graffiti, Urban Art oder Street Art
- Kenntnisse verschiedener Spray- und Maltechniken
- Erfahrung in der Leitung von Workshops oder Gruppenaktivitäten
- Pädagogisches Geschick und Kommunikationsfähigkeit
- Kreativität und gestalterisches Talent
- Grundkenntnisse in Arbeitssicherheit und Umgang mit Farben/Spraydosen
- Offenheit und Begeisterungsfähigkeit
- Zuverlässigkeit und Organisationsfähigkeit
- Teamfähigkeit und Geduld
- Eigeninitiative und Flexibilität
- Sicheres Auftreten vor Gruppen

2.5 Jahresziele

Formulieren Sie **zwei Jahresziele** (SMART formuliert, d.h. spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch und terminisiert) für die Organisation.

Ausbau von Kooperationen und sozialem Engagement

Bis zum 31. Dezember 2026 gewinnt die Organisation mindestens 5 neue Kooperationspartner (z. B. Schulen, Jugendzentren, Kulturvereine oder Sponsoren) zur Unterstützung von Urban-Art- und Hilfsprojekten und erhöht dadurch die Anzahl kreativer Sozialprojekte im Vergleich zum Vorjahr um mindestens 30 %.

Steigerung der Reichweite und Sichtbarkeit

Bis zum 31. Dezember 2026 veröffentlicht die Organisation mindestens 24 Social-Media-Beiträge, 6 Projektvideos und 4 Presseberichte über ihre Kunst- und Hilfsprojekte und erreicht dadurch eine Steigerung der Online-Reichweite um mindestens 40 % gegenüber dem Vorjahr.

2.6 Business Model Canvas bzw. Businessplan

Projektübersicht (Business Canvas Modell)

entwickelt für:



Unsere Schlüsselressourcen? Welche Ressourcen benötigen wir für unser Projekt? <u>Was</u> brauchen wir alles, damit unser Projekt gelingt? <i>Spraydozen, Schablonen, Laptop, Adobe, Oberfläche</i>	Unser Angebot? Unsere Schlüsselaktivitäten? Welche Dienstleistungen bieten wir an? Workshop und Einführung zum Graffiti sprayen		Unser Veranstaltungszeitpunkt und unser Veranstaltungsort? 13.3.2026 auf dem Schulhof der HLW	Unsere Kunden? Für wen wird das Projekt organisiert? <i>Mischküler der 3ADD und 2ADD</i>
Kostenstruktur & Einnahmequellen? Welche Kosten werden anfallen? Welche Finanzierungsmöglichkeiten haben wir? Welche Einnahmen haben wir? Sponsoren für die Dosen	Unsere Schlüsselpartner? Wen brauchen wir, damit unser Projekt gelingt? Montana Cans Offizielle Leiter der Workshops/Orte: Ott: Schulhof, Leiter: Mario, Alex, Tim, Timo, Lehrkräfte		Unsere Informationskanäle? Wie erreichen bzw. Informieren wir unsere Kunden? Direktes Marketing, Online Marketing, direktes ansprechen	Benefit für unsere Kunden? Welchen Nutzen haben unsere Kunden? Sie sollen ihre Kreativität auch wirklich umsetzen und eine chance kriegen

3 Veranstaltung, reales Projekt

3.1 Bilder der Veranstaltung



Gemeinsam mit dem Wiener Graffiti-Künstler Mario bemalten die Schüler den Transportcontainer.

Fotos: Trompeter

Eine zehn Tonnen schwere Friedensbotschaft für Lesbos

Zwei Schulklassen der HLW Steyr bemalen Container, der sich am 25. März mit Hilfsgütern auf den Weg nach Griechenland macht

VON GERALD WINTERLEITNER

STEYR, NEUZEUG. Es wird nicht nur der größte von ihm jemals initiierte Hilfstransport sein: Die mittlerweile 22. Hilfslieferung in 15 Jahren, die der 69-jährige Neuzeuger Otto „Jorgos“ Trompeter am 25. März in Richtung Lesbos schicken wird, ist auch, und das steht seit Freitag fest, der künstlerisch wertvollste.

Vierzig Schüler aus zwei Klassen der HLW Steyr bemalen und besprayen an diesem Tag gemeinsam mit dem Wiener Graffiti-Künstler Mario jenen Wechselcontainer (WAB), der Ende März in Richtung notleidender griechischer Kinder und zum Flüchtlingslager auf der nordägäischen Insel aufbrechen wird. „Ich habe mir zu Beginn bei den ersten Strichen gar nicht vorstellen können, dass hier am Ende wirklich so ein großartiges Kunstwerk entstehen könnte“, sagt Trompeter mit vor Freude glänzenden Augen, „aber es ist eine von allen Seiten deutlich sichtbare Liebes- und Friedensbotschaft geworden, die auf der bevorstehenden Reise in vielen Regionen gesehen werden wird.“



Es wird ein Liebes- und Friedenskunstwerk sein, das sich Ende März auf den Weg nach Griechenland macht, um den Ärmsten dort ein wenig Freude zu bereiten.

Bis 25. März ist der künstlerisch gestaltete WAB noch auf dem Schulgelände der HLW Steyr zu bewundern, danach macht er sich huckepack auf einem Lkw auf den Weg Richtung Griechenland. Hier wird der Container schließlich als dauerhafter Lagerraum seine endgültige Bestimmung finden. Zuvor wird er aber noch beinahe bis zur Unterseite hinauf beladen mit Hilfsgütern für die Ärmsten der Ärmsten. „Ich habe für diesen Transport hochwertige Waren von Spendern aus allen Himmelsrichtungen Österreichs erhalten“, schwärmt Trompeter von der überwältigenden Hilfsbereitschaft seiner Landsleute: „Daranter sind haltbare Lebensmittel, zehn Paletten mit 8500 Portionen Kindermenüs, Milchpulver, Schokolade, Windeln, Spielsachen, Damenhygiene, Schuhe, Bettwäsche und Decken.“ Ebenso werden biologisches Saatgut zur Selbstversorgung, Fahrräder und Rollstühle mit auf die Reise geschickt.

Wer helfen will: Spendenkonto Freunde der Nächstenhilfe, Raiba Sierning-Enns, IBAN: AT10 3456 0000 0221 3544 „Hilfstransport Lesbos 2026“



3.2 Ziele

Formulieren Sie für Ihre Veranstaltung **drei Ziele** (SMART formuliert). Mindestens eines muss ein SDG sein

1. Erfolgreicher Graffiti-Workshop

Beim „Sprayday“-Workshop sollen mindestens 20 Teilnehmer:innen gemeinsam den LKW gestalten und dabei die Botschaften „Spray für Frieden“ und „Spray für Kunst“ sichtbar umsetzen.

2. Bewusstsein für Frieden und soziales Engagement stärken (SDG 16)

Bis zum Ende des Projekts sollen durch Präsentationen, Social-Media-Beiträge oder Gespräche mindestens 100 Personen über das Thema Frieden, Hilfe für Menschen in Not und soziales Engagement erreicht werden.

→ Unterstützt SDG 16 – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen.

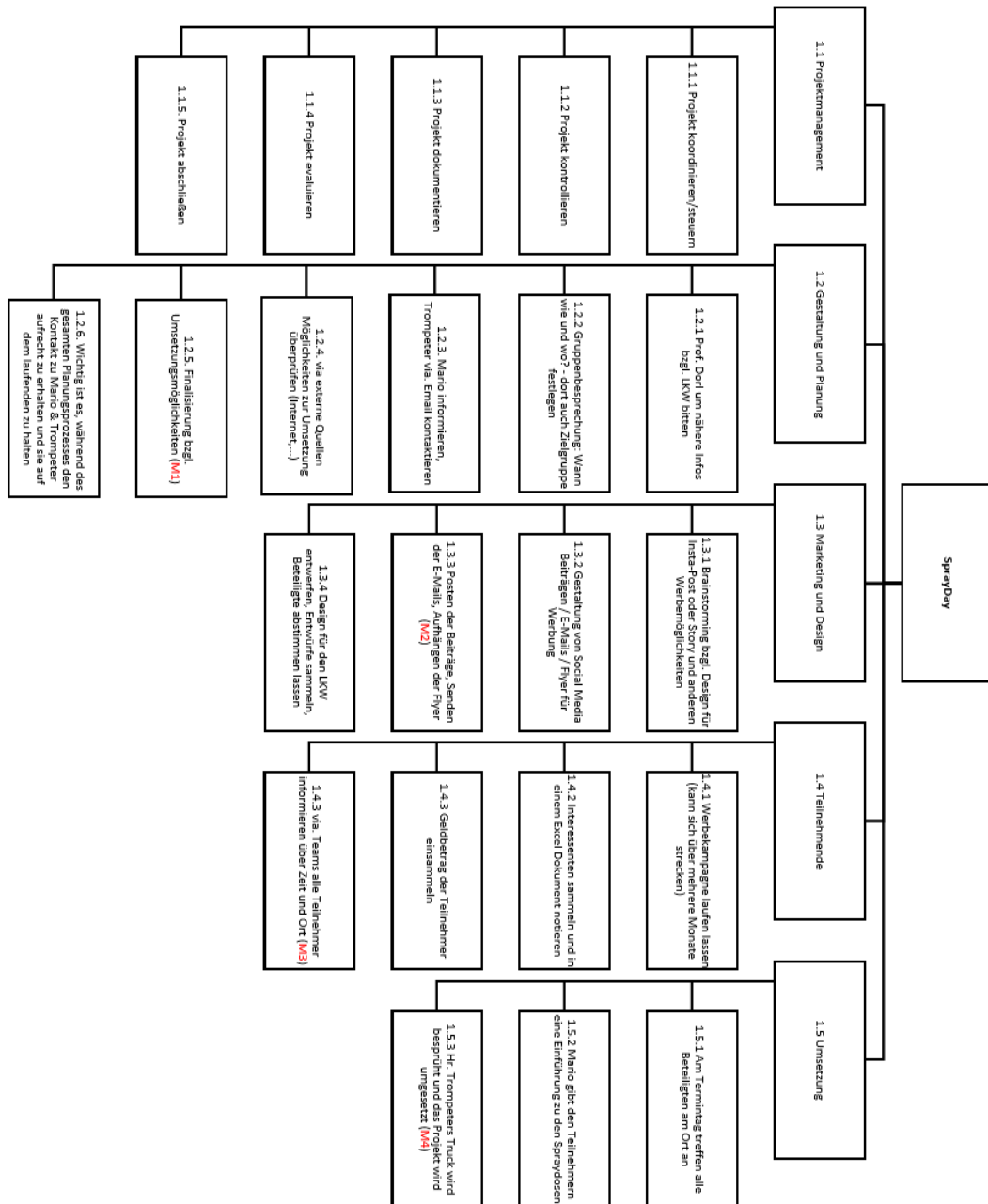
3. Bewusstsein für soziales Engagement stärken (SDG 17)

Bis zum Ende des Projekts informieren wir alle involvierten Mitschüler:innen durch eine kurze Präsentation oder einen Beitrag über den Zweck des Projekts und zeigen, wie Kunst und Hilfe gemeinsam etwas Positives bewirken können und was sie dazu beitragen dürfen.

→ Passt gut zu **SDG 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele**

3.3 Projektstrukturplan

Fügen Sie den Projektstrukturplan Ihrer Veranstaltung ein (auch Foto, Screenshot möglich).



3.4 Risikoanalyse und -bewertung inkl. Maßnahmenplan

Risikoanalyse									
PSP-Code	Arbeitspaketbereichung	Risiko-Beschreibung	Ursache	Priorität	Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenshöhe	Präventive & korrektive Maßnahmen	Risikominimierung	
1.2.4	Gebühren für Sprühdosen	Kosten für die Sprühdosen	Hoch	0% (nach Planung, aber wichtiger Punkt)	mittel	Sponsoren finden (kostendeckung)	Genug Engagement im Bezug auf Sponsoring		
1.5.3	Tag der Veranstaltung	Kontaktpersonen können keinen geeigneten Termin finden	Hoch	50% hoch	Vorab klären, Termin finden	gute Kommunikation			
1.4.1	Keine/zu wenig Teilnehmende	Kein Interesse, kein attraktiver Preis	Mittel	50% hoch	Attraktive Gestaltung, um Teilnehmer zu interessieren	gutes Marketing			
1.5.3	Schlechtwetter am Veranstaltungstag	Kälte, Regen usw., die die Umsetzung draußen erschweren	Mittel-Hoch	50% hoch	Wettervorhersagen nutzen, Recherche durchführen, Beteiligte bei Schlechtwetter schnell informieren, Ersatztermin planen	Einsatz zeigen und schnell handeln wenn Wetter nicht passt			

3.5 Meilensteinplan in Zeitstruktur

Meilensteinplan



PSP-Code	Meilenstein	geplanter Termin	tatsächlicher Termin
1.2.5	M1: Finalisierung des Plans	26.11.2025	14.02.2026
1.3.3	M2: Posten von Beiträgen, senden der E-Mails, Mitschüler kontaktieren	17.12.2025	28.01.2026
1.4.4	M3: via. Teams alle Teilnehmer informieren über Zeit und Ort	12.02.2025	24.02.2026
1.5.3	M4: Hr. Trompeters truck wird besprüht und das Projekt wird umgesetzt	02.03.2026	13.03.2026

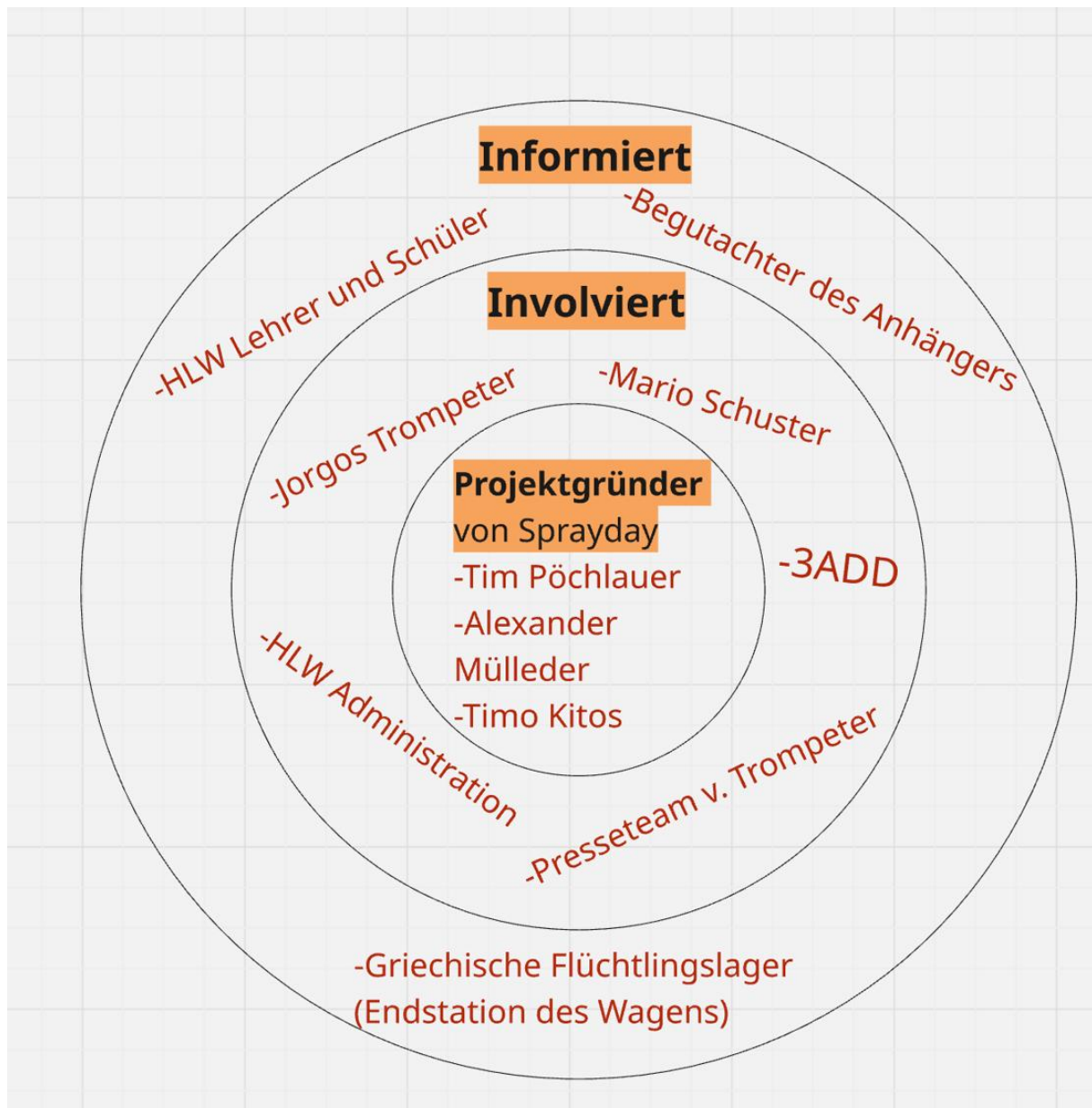
3.6 Arbeitspakete

Arbeitspaket		  	
Projektname: SprayDay		Projektleiterinnen: Tim Pöchlauer, Alexander Mülleder (Stellvertreter)	
AP-Beginn: 02.03.26 AP-Ende: 13.03.26 oder 20.03.26	Arbeitspaket-Bezeichnung: Finale Vorbereitungen für Umsetzung des Workshops	AP-Nr. 2	Arbeitsverantwortliche: Tim Pöchlauer, Timo Kitos, Alexander Mülleder
Ergebnisse: • PSP bis 1.5.3 umgesetzt • LKW Anhänger wird besprüht • Projekt wird finalisiert			
Tätigkeiten: • Gespräch mit Trompeter am 02.03.26 • (befüllten) LKW Anhänger auf dem Schulgelände platzieren • Sprühdosen bestellen und liefern lassen • Designs finalisieren und demokratisch Abstimmen • Sponsoren finden (Dosen müssen finanziert werden) • Zeichenstunde zur Vorbereitung nutzen			
Voraussetzungen: • Bereitschaft von Firmen, uns zu sponsern • Gute Kommunikation • Kontakt mit Trompeter			
Unterschrift Projektleiterin:		Unterschrift Arbeitspaket-Verantwortliche:	
			
Unterschrift Controlling (bei Abnahme):			
			

Arbeitspaket		  	
Projektname: SprayDay		Projektleiterinnen: Tim Pöchlauer, Alexander Mülleder (Stellvertreter)	
AP-Beginn: 04.02.26 AP-Ende: 28.02.26	Arbeitspaket-Bezeichnung: Erstellen der Prototypen für Designs am LKW	AP-Nr. 1	Arbeitsverantwortliche: Tim Pöchlauer, Timo Kitos, Alexander Mülleder
Ergebnisse: - Fertige <u>Designs</u>/Entwürfe, welche digital bearbeitet und gezeichnet wurden. - Anzahl: 3 Stück (Teils)Erfüllung von Kriterium 1.3.4 im PSP			
Tätigkeiten: - Brainstorming - Kommunikation mit Teammitglieder - Idee via digitales Programm (Photoshop usw.) umsetzen			
Voraussetzungen: <u>Know-How</u> mit dem Bearbeitungsprogramm - Kommunikationsfähigkeit - Kreativität/Ideenreichtum			
Unterschrift Projektleiterin: 		Unterschrift Arbeitspaket-Verantwortliche: 	
Unterschrift Controlling (bei Abnahme): 			

4 Anwendung Marketingtools / Service-Design

4.1 Stakeholder Map / Projektumfeldanalyse inkl. Maßnahmenplan.



4.2 Drei Personas/Zielgruppe

Alexandros Kutros

Schüler



Zitat

„Nicht Schwarz und Weiß,
sondern bunt“

Motivation

Etwas Gutes tun, Leuten Helfen
und dabei ihren kreativen Geist
freien Lauf lassen.

Interessen

Kunst jeglicher Art, Wandern,
Sport, der Drang etwas Neues
auszuprobieren

Basisinformationen

- Alter: 16
- Nationalität: Grieche
- Geschlecht: Männlich

Eigenschaften

- Sprachbegabt
- Kreativ
- Motiviert
- Lebensfroh
- Pazifistisch

Katharina Schiller

Studentin



Zitat

„Es ist besser zu bereuen, es gemacht zu haben, als es gar nicht gemacht zu haben.“

Motivation

Etwas Gutes tun, Leuten Helfen und dabei ihren Kreativen Geist freien Lauf lassen.

Interessen

Kunst jeglicher Art, Netflix, Gym.

Basisinformationen

- Alter: 22
- Nationalität: Österreicherin
- Geschlecht: Weiblich

Eigenschaften

- Sprachbegabt
- Kreativ
- Motiviert
- Organisiert
- Pazifistisch

Tim Bachberger

Schüler

Zitat

„Just do it!“

Motivation

Sich kreativ austoben, ein
Zeichen für den Frieden mittels
Kunst setzen

Interessen

Kunst jeglicher Art,
Graffiti-Kunst, Fashion, Demos f.
Frieden



Basisinformationen

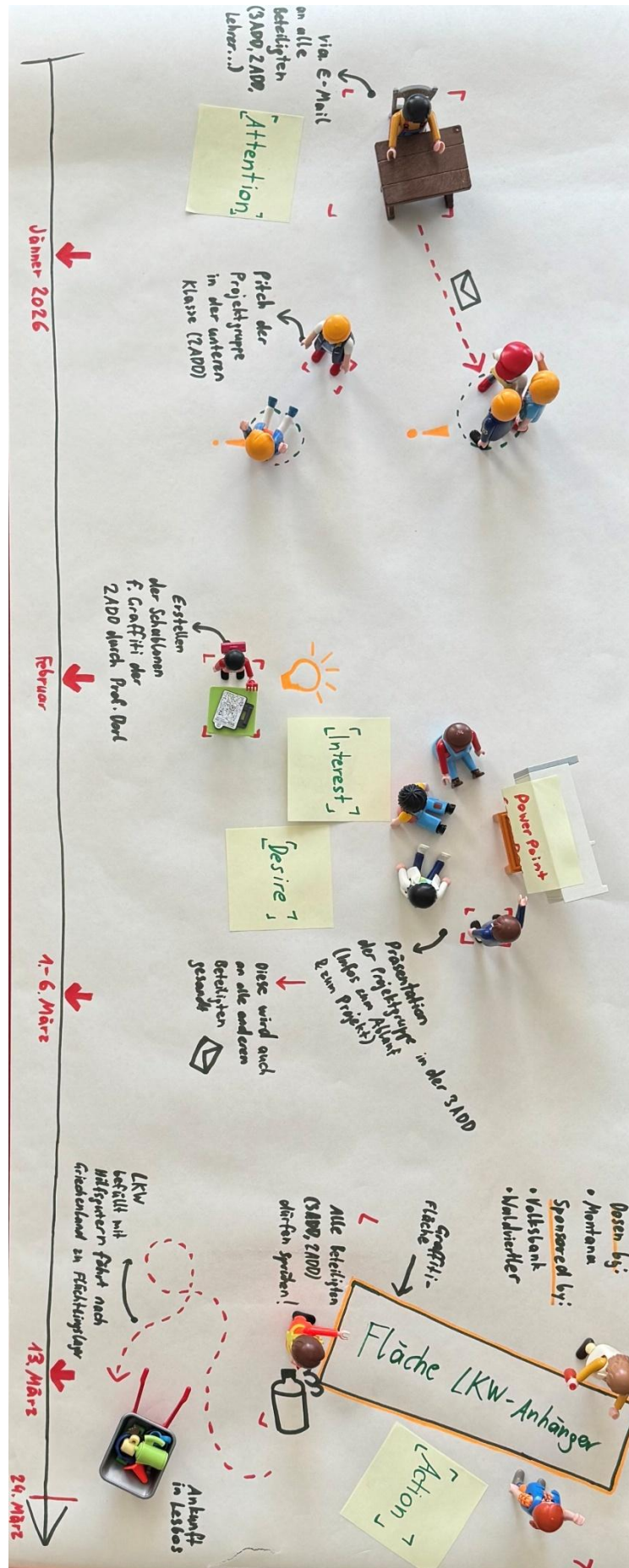
- Alter: 17
- Nationalität: Österreicher
- Geschlecht: Männlich

Eigenschaften

- Sportlich
- Einfühlsam
- Empathisch
- Eigenständig
- Verständnisvoll

4.3 Customer Journey





5 Qualitätsmanagement und Reflexion

5.1 Protokolle von zwei aufeinanderfolgenden Besprechungen der gesamten Organisation oder Abteilung oder von einzelnen MitarbeiterInnen

BESPRECHUNGSPROTOKOLL

		Besprechungsprotokoll			
Sitzung: Besprechung Trompeter LKW			Verfasser: Timo Kitos		
Datum: 28.1.2026 Zeit: 9:40 Ort: HLW Steyr			Teilnehmer: Tim, Alex, Timo, Jorgos Trompeter Abwesende: ----		
Inhalt der Sitzung: wir besprechen, wann der finale Termin ist und ob wir die Möglichkeit haben, den LKW vor die Schule zu stellen und wie das Sprühen/designen angegangen wird (Schablonen, Spraying, Designs)					
Ergebnisse: • unser Endtermin ist am 13.3.2026, und Ersatztermin 20.3.2026, den LKW können wir auf dem Schulhof abstellen • KI Post ist fertig und ausschick bereit • klarer plan an Aufträgen					
To-Do-Liste:					
Nr.	Festgelegt am	Tätigkeit /Maßnahme	verantwortlich	bis	Status
1	28.1.2026	Tag des Events	Alle	11.2.2026	beendet
2	28.1.2026	Sponsoring	Timo	11.2.2026	beendet
3	28.1.2026	Sprühdosen besorgen	Tim	14.3.2026	beendet
4	28.1.2026	Designs und entwürfe entwerfen	Tim	14.3.3026	beendet
5	28.1.2026	Ausmessen des LKW's	Alle	11.2.2026	beendet
6	28.1.2026	Schablonen ausschneiden für Designs	2ADD (Dorl)	14.3.2026	beendet
Verteiler:					
An alle Mitglieder: Alex M., Tim P., Timo K.					

BESPRECHUNGSPROTOKOLL

		Besprechungsprotokoll			
Sitzung: Besprechung Trompeter LKW			Verfasser: Timo Kitos		
Datum: 12.02.2026 Zeit: 12:00 Ort: HLW Steyr			Teilnehmer: Alex, Timo, Dir. Ewald Staltner Abwesende: Tim Pöchlauer, Thomas Stockmaier		
Inhalt der Sitzung: Wir besprechen mit dem Direktor, ob es uns möglich ist, den LKW für das gegebene Zeitfenster am Schulhof abzustellen. Dabei konnten wir uns unseren Platz für gleich mehrere Wochen sichern. Allerdings musste der Schulwart ebenso informiert werden.					
Ergebnisse: • Aus Sicht des Direktors ist das Abstellen kein Problem • Der Schulwart müsse noch informiert werden • Nach Freigabe beider Personen steht dem Abstellen nichts mehr im Weg					
To-Do-Liste:					
Nr.	Festgelegt am	Tätigkeit /Maßnahme	verantwortlich	bis	Status
1	11.03.2026	LKW am Schulhof abstellen	Alle	11.03.2026	beendet
2	12.02.2026	Schulwart informieren, auf dem Laufenden halten	Alle	11.03.2026	beendet
3	12.02.2026	Vorbereitung Präsentation f. Beteiligte	Tim, Timo	06.03.2026	beendet
Verteiler:					
An alle Mitglieder: Alex M., Tim P., Timo K.					

5.2 Zielerreichungsanalyse

(vgl. „Jahresziele“ in Abschnitt 1, Auswahl eines Zieles)

Zielerreichungsanalyse zum Projekt „Sprayday“

Unser Projekt hatte mehrere Ziele. Ein zentrales Ziel war es, unseren Mitschülerinnen und Mitschülern die Möglichkeit zu geben, sich in einem erlaubten und betreuten Rahmen kreativ auszutoben und erste Erfahrungen mit Graffiti zu sammeln. Dabei sollten sie die wichtigsten Basics des Graffiti-Sprühens kennenlernen und selbst ausprobieren können, wie man mit Farbe und Gestaltung arbeitet und sie zusätzlich dazu anzutreiben ihre Kreativität zu verwirklichen.

Ein weiteres Ziel war es, durch das Projekt Aufmerksamkeit auf die Themen Frieden, Zusammenhalt und soziales Engagement zu lenken. Wir wollten zeigen, dass Kunst nicht nur kreativ, sondern auch ein Zeichen für eine positive Botschaft sein kann.

Wir haben uns mit *Otto Trompeter*, dem Besitzer des Lasters, zusammengetan, welcher unsere Idee stark unterstützte. Dank ihm konnte unser Projekt nicht nur kreativ, sondern auch mit einem sozialen Zweck verbunden und umgesetzt werden.

Unsere Veranstaltung fand am **13.03.2026** statt. Schon in den Monaten davor wurde das Projekt angekündigt, organisiert und vorbereitet. Dadurch konnten wir den Workshop gut planen und den Mitschülerinnen und Mitschülern genügend Zeit geben, sich darauf einzustellen.

Insgesamt haben wir unsere Ziele erreicht. Der Graffiti-Workshop wurde erfolgreich durchgeführt und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten kreativ arbeiten und einen Einblick in die Graffiti-Kultur bekommen. Gleichzeitig konnten wir mit dem Projekt auf Frieden und Hilfsbereitschaft aufmerksam machen. Auch die Organisation des LKWs war erfolgreich, sodass das Projekt sowohl einen kreativen als auch einen sozialen Beitrag leisten konnte.

5.3 Dokumentation/Abschlussbericht einer Veranstaltung/eines Projektes



Am 13.03.26 fand nach monatelanger Planung unser Projekt „SprayDay“ statt. Vor dem Haupteingang unserer Schule besprühten die 3ADD und 2ADD den Container und machten daraus ein prachtvolles Kunstwerk.



Der Container wurde von vielen begeisterten Schüler*innen besprüht und blieb dann noch einige Wochen | am Schulgelände stehen, bevor er letztendlich abgeholt und nach Lesbos transportiert wurde.



Beim Business Day am 30.04.26 konnten wir mit unserem Pitch ein großes Publikum überzeugen. Wir haben im Voting die meisten Stimmen für ein Projekt der 3ADD erhalten.



Für uns war von Planung bis Umsetzung das ganze Projekt ein voller Erfolg. Bei der Siegerehrung wurden wir reichlich gelobt und bekamen neben unserem UDLM-Zertifikat auch einen Gutschein für ein Essen im Schulrestaurant.

5.4 Reflexion

Im Namen aller drei beteiligten Projektbeauftragten kann man mit Stolz sagen, dass wir viel dazugelernt haben. Von der Planung bis hin zur Umsetzung gab es zwar ein paar Konflikte, aber letztendlich haben wir es geschafft.

Unser Arbeitsklima und unsere Zusammenarbeit waren immer entspannt und weniger streng. Dadurch konnten wir ruhig arbeiten und niemand fühlte sich unter Druck gesetzt bzw. gestresst. Deswegen würden wir dies beibehalten und künftig wieder so machen.

Allerdings müssen wir zugeben, dass es das ein oder andere Mal ein paar Kommunikationsschwierigkeiten und Missverständnisse gab. Ebenso waren wir nicht immer top organisiert und Termine sind hin und wieder untergegangen. Dadurch wurde es schnell unübersichtlich.

Solche Situationen sollten künftig eher vermieden werden. Lösungen wären u.a. Termine aufschreiben, an Kommunikationsfähigkeiten arbeiten, oder Zeitmanagement in den Griff bekommen/übersichtlicher halten.

Allerdings haben uns genau solche Umstände gezeigt, wo unsere Schwächen liegen und woran wir arbeiten sollten. Unser Ziel war es nicht, den perfekten Ablauf oder vor allem das perfekte Projekt zu haben, sondern eine humane Friedensaktion zu unterstützen/mitzuorganisieren und allen Beteiligten ein schönes, unvergessliches Erlebnis zu bieten. Dies haben wir in unseren Augen perfekt umsetzen können.

6 Dokumentation der Förderung von Social Skills

6.1 Dokumentation über Maßnahmen zur Steigerung der sozialen Kompetenz

Tim Pöchlauer (Projektleiter):

Als Projektleiter war mir wichtig, dass ich zu jeder Zeit 100% genau wusste was zu tun war wie etwas zum Planen ist und welche Mail noch wohin verschickt werden muss. Ich habe gelernt fixe Deadlines zu setzen, da es sonst nicht funktioniert. Ich bin selbstbewusster in Hinsicht auf mit fremden Menschen am Telefon oder Face to Face zu reden. Mir ist dies während der Planungszeit sehr gut gelungen.

Alexander Mülleider (stellvertretender Projektleiter, Kommunikation):

Als stellvertretender Projektleiter war mir wichtig, dass auf mich Verlass ist und ich Aufgaben richtig ausführe und zeitgerecht abgebe. Ich habe gelernt, dass Planung auch mal komplex sein kann und es schnell aufwendig wird, sobald mehrere Personen daran beteiligt sind. Mein Ziel war es, soziale Fähigkeiten wie Hilfsbereitschaft, Verantwortung oder Respekt weiter auszubauen. Während der Planung bis hin zur Umsetzung kann ich mit gutem Gewissen sagen, dass mir dies gut gelungen ist. Die neu erlernten Fähigkeiten werde ich in meinem künftigen Berufsumfeld sicher gut gebrauchen können.

Timo Kitos (Marketing, Design):

Ich habe mehr Einsicht auf Struktur, Ordnung und Flow des Arbeitens bekommen, z.B. wann immer eine E-Mail oder ein Anruf zu beantworten war. Beim Designen des Logos und Namen habe ich gelernt, wie man besser mit den Adobe Programmen arbeitet und dass man auch seine eigenen kreativen Ideen nutzen kann.

Planung kann auch komplex sein und da haben Hilfsmittel wie z.B. der Strukturplan sehr geholfen, um zu wissen, was zu tun ist und wie solch Planung optimal aussieht.